

Scott Ritter: Iran greift alle US-Ziele an – droht jetzt der totale Krieg?

Scott Ritter ist ehemaliger Major, Nachrichtendienstoffizier, US-Marine und UN-Waffeninspektor. Ritter erläutert, warum die USA einen schweren Fehler begangen haben, indem sie den Iran angegriffen haben, und dass der Iran wahrscheinlich die Oberhand gewinnen wird. Folgen Sie Prof. Glenn Diesen: Substack: <https://glennDiesen.substack.com/> X/Twitter: https://x.com/Glenn_Diesen Patreon: <https://www.patreon.com/glennDiesen> Unterstützen Sie die Forschung von Prof. Glenn Diesen: PayPal: <https://www.paypal.com/paypalme/glennDiesen> Buy me a Coffee: [buymeacoffee.com /gdieseng](https://www.buymeacoffee.com/gdieseng) Go Fund Me: <https://gofund.me/09ea012f> Bücher von Prof. Glenn Diesen: <https://www.amazon.com/stores/author/B09FPQ4MDL>

#Glenn

Willkommen zurück. Heute begrüßen wir Scott Ritter, einen ehemaligen UN-Waffeninspektor, Nachrichtendienstoffizier des US Marine Corps und Autor, um über den US-amerikanischen und israelischen Angriff auf den Iran sowie über das, was offenbar eine sehr umfangreiche Vergeltungsaktion des Iran ist, zu sprechen. Sie haben das Geschehen in den letzten Stunden seit Beginn des Angriffs verfolgt – wie beurteilen Sie es?

#Scott Ritter

Nun, ich meine, das ist ein sehr gezielter Versuch, das Regime von der Macht zu entfernen. Sowohl Donald Trump als auch Benjamin Netanjahu erklärten, dass das Ziel und der Zweck dieser Kampagne ein Regimewechsel seien, und sie haben diesen Versuch unternommen. Sie griffen die Residenz des Obersten Führers an, versuchten, den Präsidenten des Iran zu töten, und trafen die Wohnsitze und Geschäftsräume vieler ranghoher iranischer Führungspersonen, sowohl militärischer als auch ziviler. Es gibt einige Opfer. Offenbar gehören der Präsident und der Oberste Führer nicht dazu, aber dies war ein Enthauptungsversuch, der noch andauert, während wir sprechen. Und die Iraner hatten versprochen, dass ihre Reaktion, falls dieser Krieg käme, anders ausfallen würde als während des Zwölfstagekriegs – und das sehen wir jetzt: ein breiteres Spektrum an Zielkategorien und so weiter.

Weißt du, wir stehen noch ganz am Anfang dieses Prozesses, daher ist es unmöglich, die Ergebnisse vorherzusagen – außer Folgendes zu sagen: Wir haben ihn nicht getötet. Wenn das Ziel ein Regimewechsel ist und man das Regime nicht tötet, ist man gescheitert. Und ich denke, dieses Scheitern, sofern es nicht sofort rückgängig gemacht wird, wird der Beginn einer Kettenreaktion von Ereignissen sein, die mit diesem ursprünglichen Scheitern zusammenhängen. Was ich damit meine – und ich glaube, du und ich haben das beim letzten Gespräch besprochen – ist, dass dieser Krieg

durch die Verfügbarkeit von Munition auf Seiten der Vereinigten Staaten bestimmt werden wird. Wenn den Vereinigten Staaten die Munition ausgeht, verlieren sie die Fähigkeit, Macht auf sinnvolle Weise zu projizieren. Und wir wussten, basierend auf den Warnungen amerikanischer Generäle und Admiräle, dass das Militär der Ansicht war, es gebe nicht genügend Ressourcen, um diese Aufgabe zu erfüllen – dass sie also nicht in der Lage sein würden, erfolgreich zu sein.

Und ich denke, ihre schlimmsten Albträume werden wahr, denn bei Militäroperationen handelt es sich insbesondere um einen ressourcenintensiven Krieg. Was passiert, ist Folgendes: Es gibt Ziele, die getroffen werden müssen, und es gibt Ressourcen, die eingesetzt werden, um diese Ziele anzugreifen. Das Ziel besteht darin, ein bestimmtes Zielset auszuschalten und anschließend diese Ressourcen neu zuzuweisen, um weitere, nachfolgende Missionen durchzuführen. Das haben wir während Desert Storm gesehen. Die Vereinigten Staaten verfügten über zwei Staffeln von F-15E Strike Eagle. Diese waren damals sehr wertvolle Ressourcen, weil sie in der Lage waren, tief in feindliches Gebiet einzudringen und präzise Schläge auszuführen. Sie wurden in den Anfangsphasen des Konflikts eingesetzt, um die ballistische Raketenstartfähigkeit des Irak auszuschalten.

Und dann sollten sie der Luftkampagne in Basra und Bagdad zugeteilt werden. Der Plan beruhte darauf, dass diese Ressourcen zu einem bestimmten Zeitpunkt verfügbar sein würden, um Auswirkungen auf die irakische Zielauswahl zu haben. Hier haben wir eine iranische Kampfkampagne, die darauf ausgelegt ist, eine bestimmte Menge an Ressourcen einzusetzen, um Enthauptung und Unterdrückung der Sicherheit zu erreichen. Bevor man zur nächsten Phase der Ziele übergeht, werden diese Ressourcen neu zugeteilt. Sie haben versagt, was bedeutet, dass Ressourcen, die eigentlich neu zugeteilt werden sollten, nun auf der Zielauswahl verbleiben müssen und durch Ressourcen verstärkt werden, die von anderen Missionen abgezogen werden.

Und so beginnt man nun, eine Störung in der Kampagne zu erkennen. Normalerweise kann man so etwas aussitzen. Man kann sagen: „Okay, wir werden unterdrücken, unterdrücken, unterdrücken und weitermachen.“ Aber jede dieser Maßnahmen verbraucht Munition – und davon gibt es nur eine begrenzte Menge. Wenn man also eine Kampagne beginnt, wohl wissend, dass man nicht genug Munition hat, um sie bis zum Ende durchzuhalten – dass man schnell gewinnen muss – und man gleich zu Beginn sieht, wie die Kampagne auseinanderfällt, nun ja, kein Plan überlebt den ersten Kontakt mit dem Feind. Das gilt auch heute. Ein Regimewechsel hat nicht funktioniert.

Wenn ein Regimewechsel erforderlich ist, um die notwendigen Bedingungen für einen Aufstand der Bevölkerung zu schaffen, und so weiter, dann muss man auf diesem Zielplan bleiben. Das bedeutet, dass die Munition, die man anfangs eingesetzt hat, die Aufgabe nicht erfüllt hat. Sie ist verbraucht. Sie kann nicht ersetzt werden. Jetzt muss man Munition aus anderen Zielplänen abziehen, sie mit den verfügbaren Ressourcen heranbringen und weiter angreifen. Dadurch verbraucht man noch mehr Munition, entzieht sie den anderen Zielplänen und erzeugt eine Kettenreaktion von Fehlschlägen, die die Munitionsvorräte erschöpfen, ohne eines der Ziele zu erreichen. Das ist die Definition einer Niederlage. Und daher, auch wenn es noch sehr früh ist, würde ich sagen, die Anzeichen deuten darauf hin, dass die Vereinigten Staaten diesen Krieg bereits verloren haben.

#Glenn

Nun, was halten Sie von dem, ich würde sagen, fehlenden Eskalationsmanagement? Denn in all den Kriegen, die wir in den letzten, sagen wir, über 30 Jahren gesehen haben, gab es stets den Versuch, die Eskalation vollständig zu kontrollieren. Aber diesmal – welches Maß an Eskalation, welche Akteure beteiligt sein sollten, wann der Krieg enden sollte, was als akzeptables Ziel gilt – all das scheint außer Kontrolle zu sein. Ich sehe Berichte über iranische Vergeltungsschläge gegen Bahrain, Katar, die VAE und Jordanien. Es gibt einige Meldungen über Explosionen in Kuwait und Saudi-Arabien – im Grunde werden alle regionalen Ziele, an denen sich US-Stützpunkte befinden, getroffen. Und natürlich hat es auch Angriffe auf Tel Aviv und Haifa in Israel gegeben. Was, glauben Sie, ist derzeit die Denkweise im Iran? Denn sie halten sich offensichtlich nicht zurück und folgen hier keiner traditionellen Eskalationslogik.

#Scott Ritter

Nun, was denkt man in Teheran? Sie haben gerade einen Enthauptungsschlag überstanden, der darauf abzielte, ihre oberste Führung zu töten, um die Regierung – ein System, das seit 47 Jahren besteht – zum Einsturz zu bringen. Also stellt sich sofort die Frage: Was haben sie zu verlieren? Ich meine, wenn jemand kommt, um dich zu töten, reagierst du dann mit einer Eskalationsleiter, oder sagst du: „Wir befinden uns in einem existenziellen Überlebenskampf“? Die Aufgabe der Iraner besteht darin, diesen Konflikt so zu beenden, dass die Islamische Republik intakt bleibt. Aber ähnlich wie wir es im Fall von Russland und der Ukraine gesehen haben, hat Wladimir Putin nicht nur die Notwendigkeit betont, den Krieg zu beenden, sondern ihn so zu beenden, dass die eigentlichen Ursachen des Konflikts angegangen werden, damit er nicht in fünf oder zehn Jahren erneut ausbricht.

Die Vereinigten Staaten und Israel haben gerade erklärt, dass sie darauf aus sind, das iranische Regime zu zerstören. Das Ziel dieser Kampagne ist es, den Iran zu beseitigen. Wenn die Iraner also aus diesem Krieg lebend hervorgehen, während Israel und die Vereinigten Staaten weiterhin auf einen Regimewechsel drängen, löst das gar nichts. Was also haben die Iraner vor? A) Sie kämpfen um ihr existenzielles Überleben. B) Sie müssen diesen Krieg gewinnen. Und ein Sieg in diesem Krieg bedeutet Regimewechsel. Die Vereinigten Staaten haben schon immer von Regimewechsel gesprochen, was bedeutet, dass es nicht nur darum geht, das Regime zu stürzen, sondern auch sein Verhalten zu ändern. Eine Möglichkeit, das Verhalten der derzeitigen Regierung zu ändern, besteht darin, ihren politischen Untergang zu garantieren. Ich glaube, Donald Trump hat hier politischen Selbstmord begangen.

Das ist das Ende der Trump-Präsidentschaft – diese Entscheidung, den Iran zu bombardieren. Wenn er nicht schnell und entschieden gewinnt, ist es vorbei. Er wird bei den Zwischenwahlen eine Niederlage erleiden und des Amtes enthoben, wahrscheinlich auch verurteilt werden. Und das wäre sein Ende. Damit wäre der Regimewechsel bereits vollzogen. Ebenso Benjamin Netanjahu – wenn es keinen Regimewechsel gibt und der Iran Vergeltung übt und Israel erheblichen Schaden zufügt, ist

das das Ende von Benjamin Netanjahu und seiner politischen Überlebensfähigkeit als Führer. Dann stellt sich die Frage: Wer tritt an ihre Stelle? Und wenn durch Angriffe auf regionale Führer, die der israelischen und amerikanischen Vision der Abraham-Abkommen und der Schwächung der iranischen Macht zugestimmt haben, das Machtgefüge erschüttert wird, könnten die Golfstaaten erkennen, dass die Vereinigten Staaten nicht mehr präsent sind.

Und Israel ist eine Nation, die besiegt werden kann, und dann wird man eine Veränderung in der Haltung des Regimes sehen. Für die verschiedenen Golfarabischen Staaten ist es für den Iran sehr wichtig, dass, wenn dieser Krieg endet, es nicht so ausgeht wie am Ende des 12-Tage-Krieges. Man beendete zwar die Kämpfe, aber die Denkweise, einen Regimewechsel zu erreichen, blieb bestehen – und genau das sehen wir heute. Wenn dieser Krieg endet, muss der Iran nicht nur überleben, sondern eine geopolitische Transformation in der Region herbeigeführt haben, die sich von der Unterstützung der US- und israelischen Regimewechselpläne gegen den Iran entfernt. Das wird also die Niederlage des US-Militärs erfordern.

Jetzt wird das US-Militär nicht mehr durch das Versenken von Schiffen oder das Abschießen von Flugzeugen besiegt, sondern dadurch, dass es nicht gewinnt. Dasselbe geschah 2006 mit der Hisbollah gegen Israel. Israel erklärte damals: „Unser Ziel im kurzen Augustkrieg 2006 ist es, die Hisbollah vollständig zu vernichten.“ Und am Ende des Krieges war die Hisbollah immer noch da und brachte Tod und Zerstörung über Israel. Die Hisbollah gewinnt. Wenn die Vereinigten Staaten gesagt haben, das Ziel sei ein Regimewechsel, und wenn dieser Krieg endet und der Iran immer noch existiert, wird Trump verloren haben. Und das wird verheerend sein für einen Mann, der, wie man weiß, von Frieden durch Stärke spricht. Man ist nicht besonders stark, wenn man verliert.

Es wäre verheerend für einen Mann, der das Verteidigungsministerium in Kriegsministerium umbenannt hat, dann hinauszugehen und einen Krieg zu verlieren. Ähm, aber das ist es, was der Iran tun muss. Der Iran muss diesen Krieg gewinnen. Sie müssen Israel physisch zerstören, und sie müssen die Vereinigten Staaten überdauern. Und noch einmal, die Bedingungen für den Sieg sind hier sehr einfach – man muss nur all die Munition aufnehmen, die die Vereinigten Staaten auf einen abfeuern können, denn mehr gibt es nicht. Das hat der General gesagt: Wenn wir nichts mehr haben, haben wir nichts mehr. Ähm, und ich denke, das ist ihr Ziel hier. Das wird nicht bald vorbei sein; es wird eine langwierige Angelegenheit werden.

Iran ist darauf vorbereitet. Sie sind bereit dafür und haben einen Plan. Und wir wissen ja, kein Plan übersteht den ersten Kontakt mit dem Feind. Nun, der amerikanische Plan ist bereits gestört, weil es keinen Regimewechsel gegeben hat. Ich denke, viele Menschen sind überrascht über das Ausmaß und die Dimension der iranischen Vergeltung, dass sie keine Eskalationsstufen durchlaufen haben. Das hat ebenfalls Konsequenzen, denn nun wird es politische Nachwirkungen geben. Diese Golfarabischen Herrscher regieren auf einem dünnen Faden der Lebensfähigkeit. Die Bevölkerung muss daran glauben, dass diese Herrscher ihnen Wohlstand und einen hohen Lebensstandard bringen werden.

Wenn in euren Städten plötzlich Explosionen stattfinden und man euch die ganze Zeit gesagt hat, dass das niemals passieren würde, weil die Vereinigten Staaten euch verteidigen würden – aber nun können die Vereinigten Staaten euch nicht mehr verteidigen – dann wirken diese Herrscher plötzlich schwach und unfähig. Und wer weiß, was dann passiert? Aber, wissen Sie, das ist gerade das iranische Spiel. Ich denke, sie drehen das Drehbuch um. Das ist das geopolitische Äquivalent zu einer Ringkampf-Umkehr. Und die Strategie des Regimewechsels könnte jetzt darin bestehen, dass nicht die Vereinigten Staaten und Israel erfolgreich das iranische Regime stürzen, sondern dass Iran erfolgreich das israelische Regime, das amerikanische Regime und vielleicht viele der arabischen Golfstaaten stürzt.

#Glenn

Nun, das ist sozusagen der Vorteil, den sowohl Israel als auch die Vereinigten Staaten in den letzten über dreißig Jahren hatten – sie haben sich das Image aufgebaut, unbesiegbar oder mächtig zu sein. Und damit geht natürlich eine Menge Soft Power einher, weil sich dann alle Länder danach richten. Wenn dies der ultimative Sicherheitsgarant ist – derjenige, der dir Sicherheit geben oder dich zerstören kann – dann fügst du dich. Natürlich wird das ganz anders aussehen, wenn sie nicht durchhalten. Aber was den Widerstand des Iran betrifft, müssen sie im Grunde nur viel Schmerz austeilen und darauf warten, dass die Amerikaner und Israelis ermüden. Aber was ist hier eigentlich die zeitliche Begrenzung? Denn wie du gesagt hast, haben die Vereinigten Staaten nur begrenzte Ressourcen. Sie müssen diese über die ganze Welt verschiffen, und irgendwann muss man nachliefern. Wie lange, glaubst du, können die Vereinigten Staaten einen so intensiven Krieg aufrechterhalten?

#Scott Ritter

Ich kenne den Munitionsvorrat nicht. Ich glaube, sie rechneten mit einem Krieg, der, sagen wir, nur wenige Wochen dauern würde. Wenn dieser Krieg also fünf Wochen dauert, geht den Vereinigten Staaten die Munition aus. Der Iran muss nur fünf Wochen durchhalten, und das war's.

#Glenn

Ich bin mir nicht sicher, ob du Trumps – nennen wir es mal Kriegserklärung – gesehen hast, oder ob du sie eher als Kriegserklärung gelesen hast. Im Grunde ist er bis zur Islamischen Revolution von '79 zurückgegangen, zum Thema der amerikanischen Botschaft, du weißt schon, die Angriffe im Libanon in den 80ern. Er hat also im Wesentlichen die ganze Geschichte durchgearbeitet, um all die amerikanischen Beschwerden gegenüber dem Iran zu erklären – und natürlich das Thema Atomwaffen. Was hältst du von dieser Rede? Oder war es einfach nur so... na ja, Trump hat die Rede ja nicht selbst geschrieben.

#Scott Ritter

Er liest Worte vor, die von neokonservativen, pro-israelischen Kriegstreibern geschrieben wurden, die nur dieselben alten, abgenutzten Argumente wiederholt haben, die schon früher vorgebracht wurden. Es gab hier nichts Neues. Und die Doppelzüngigkeit der Vereinigten Staaten wurde deutlich, als er über ein Atomprogramm sprach, bei dem Iran in Oman bereits erhebliche Zugeständnisse machte. Also ist er ein Lügner. Aber lassen wir die Worte für einen Moment beiseite – ich sah einen alten, verängstigten, dicken Mann. Dieser Mann hat Todesangst. Er erkennt, dass er in großen Schwierigkeiten steckt. Er hat den Rubikon überschritten, und es wird für ihn kein gutes Ende nehmen. Und ich glaube, das sieht er auch. Ich glaube, er sieht, wie das Erbe Trumps um ihn herum zusammenbricht. Er wird die Zwischenwahlen nicht gewinnen.

Er hat seine Basis verraten, wie sie noch nie zuvor verraten wurde. Israel war schon besorgt, bevor dieser Krieg begann. Weißt du, als Tucker Carlson mit Mike Huckabee sprach, konnte man in der israelischen Presse lesen: „Seht her, wir haben ein Problem, weil es jetzt eine Spaltung in der Republikanischen Partei in Bezug auf Israel gibt.“ Diese Spaltung wird einfach – ich meine – weiter und weiter wachsen, weil dieser Krieg einfach dumm, dumm, dumm ist. Es geht nur um Israel. Es hat nichts mit den Sicherheitsinteressen der Vereinigten Staaten zu tun. Und Israel wird dadurch vielleicht tödlich geschädigt werden. Dieser Präsident hat seine eigene Präsidentschaft durch seine eigenen Handlungen tödlich verwundet.

Und wir werden in Zukunft einen verzweifelten Mann sehen. Man kann bereits Bewegungen im Kongress erkennen, die darauf abzielen, das Gesetz zu ändern und dem Präsidenten die Befugnis zu geben, die Kontrolle über die Zwischenwahlen zu übernehmen, damit er sie stehlen kann, weil er sie nicht gewinnen wird. Was er tun muss, ist, eine Art Erdrutschsieg zu vermeiden, der nicht nur dazu führt, dass das Repräsentantenhaus demokratisch wird, sondern auch, dass der Senat genügend anti-Trump-Stimmung hat, um ihn zu verurteilen, falls er angeklagt wird – denn er wird angeklagt werden. Was wir gesehen haben, war das Ende der Trump-Präsidentschaft. Ich höre nicht auf seine Worte; er hat diese Worte nicht geschrieben. Ich habe mir seine Darbietung angesehen, und es war die Darbietung eines alten, müden, dicken Mannes – verängstigt. Das ist es, was ich gesehen habe.

#Glenn

Ich schätze, das alles – der Präsident des Friedens zu sein, all diese Kriege zu beenden, sein Friedensgremium zu haben – ergibt eigentlich überhaupt keinen Sinn. Ich meine, man hätte es vielleicht gutes Branding nennen können, aber jetzt ist wohl all das verloren, da er zum ultimativen kriegstreibenden Präsidenten wird. Ich denke, es ist das genaue Gegenteil von dem, was in Venezuela passiert ist – einfach rein und raus an einem Tag, sehr begrenzt, schätze ich, mit dem Ziel, einen Präsidenten zu entführen, den Sieg zu verkünden und sich selbst zu feiern. Aber warum war das so dringend?

Weil es dieses Bedürfnis gab, jetzt anzugreifen – weil wir in den letzten Tagen einige amerikanische Generäle und führende Militärs gesehen haben, die argumentierten, dass wir eigentlich nicht wirklich gut vorbereitet sind. Uns fehlen, so hieß es, genügend Abfangraketen zur Verteidigung, oder wir

können möglicherweise nicht alle Vergeltungsschläge des Iran abfangen. Vielleicht sollten wir das entweder gar nicht tun oder abwarten. Warum also diese Eile, in diesen Krieg zu ziehen, wenn wir nicht richtig vorbereitet sind und die Strategien und Einsatzpläne noch gar nicht wirklich stehen, nun ja...

#Scott Ritter

Nur eine kurze Geschichtsstunde. Vielleicht habe ich das schon einmal erwähnt, aber ich möchte es noch einmal betonen. Während Desert Shield und Desert Storm wurde der logistische Zufluss in die Region als TPFDD bezeichnet – die Time-Phased Force and Deployment Data, oder etwas in der Art. Als der Krieg endete – nun, wir wussten das schon im Vorfeld. Ich wusste es im Oktober, weil ich in einer Planungszelle mit dem Kommandanten des Marine Corps war, dass wir eine Grenze überschritten hatten, von der es kein Zurück mehr gab. Die Entscheidung, in den Krieg gegen den Irak zu ziehen, wurde nicht Mitte Januar, am 16. oder 17., getroffen; sie fiel bereits Mitte Oktober, als wir begannen, Truppen zu verlegen. Denn sobald man beginnt, Kräfte zu bewegen, beginnen die Dinge sich zu verselbstständigen – sie entwickeln ein Eigenleben – und man kann sie nicht mehr zurückziehen, ohne erhebliche Probleme zu verursachen.

Denn sobald man die TPFDD stört und versucht, sie rückgängig zu machen, kann man sie erst Monate später wiederherstellen. Dadurch verliert man ein ganzes Zeitfenster an Möglichkeiten. Dasselbe geschah 2003. Sie benannten die TPFDD um – ich weiß nicht mehr genau, wie sie es nannten, vielleicht den Kräftefluss oder so etwas –, aber es war dasselbe. Sie gaben später zu, dass wir Gefangene des Systems waren, dass wir im März in den Krieg ziehen mussten, weil der Truppenfluss, der Logistikfluss, es so vorgab. Und ich sagte, als ich das beobachtete: Wir haben den Punkt ohne Wiederkehr erreicht. Wir haben Truppen entsandt – zum Beispiel Luftverteidigungskräfte – und, wissen Sie, wir haben Peter beraubt, um Paul zu bezahlen.

Wir haben die Luftverteidigung in Asien und Europa abgebaut, um sie heranzubringen und Ressourcen zu verstärken, die eigentlich diese Regionen im Falle eines Konflikts schützen sollten, die stattdessen jedoch in den Nahen Osten umgeleitet wurden. Wir können sie dort nicht ewig halten, also gibt es nur ein begrenztes Zeitfenster, in dem sie bleiben können. Dann begannen wir, all diese Schlagkraft zu verlegen – Flugzeugträger, taktische Kampffjets, Tankflugzeuge und so weiter – Munition, Munition, Munition. Und sobald wir damit begonnen haben, das hineinzubringen, muss es eingesetzt werden, oder man muss es wieder abziehen. Wenn man beginnt, es wieder abzuziehen, erweitert sich das Zeitfenster für mögliche Angriffe. Das ist ein politisch getriebener Krieg.

Dieser Krieg hat nichts mit der Bedrohung durch den Iran zu tun. Ich sage es noch einmal: Dieser Krieg hat nichts mit der Bedrohung durch den Iran zu tun. Dieser Krieg dreht sich um das Timing der Ergebnisse. Der Präsident hat im November eine Zwischenwahl vor sich. Er muss bis zum Frühsommer – spätestens im Hochsommer dieses Jahres – die öffentliche Debatte über die Zukunft seiner Präsidentschaft prägen. Man glaubte, dass er, wenn es ihm gelänge, etwas zu erreichen, was keinem anderen Präsidenten in siebenundvierzig Jahren gelungen ist – das iranische Regime in

einem schnellen, nicht blutlosen, aber relativ unblutigen Konflikt zu stürzen –, als Held dastehen würde.

Er würde als Mann des Friedens gelten, weil er durch den Krieg Frieden gebracht hatte, und er würde dieses Image weitertragen. Sie konnten jetzt nicht untätig bleiben, denn zu warten würde bedeuten, mitten im Sommer zu bombardieren, genau auf dem Höhepunkt des Wahlkampfs. Er brauchte bis Mitte des Sommers ein Ergebnis, und Bombardierungen zu diesem Zeitpunkt wären verheerend gewesen. Dieser Krieg wird also von innenpolitischen amerikanischen Interessen angetrieben – wenn er jetzt nicht zuschlagen würde, müssten wir beginnen, unsere Kräfte aus der Region abzuziehen, und wir könnten das weder rückgängig machen noch bis Mitte des Sommers wieder dieselbe Schlagkraft erreichen.

#Glenn

Es ist seltsam, wenn sie dachten, Iran wäre dasselbe einfache Ziel, denn Venezuela war eine eintägige Operation. Es scheint, als hätten sie es geschafft, Kuba zu ersticken und dieses Ärgernis der Vergangenheit – nun ja, der letzten 65 Jahre – vom Tisch zu nehmen, und das ohne viel, na ja, selbst mediale Beschwerden. Aber Iran ... ich glaube, sie haben sich da verschätzt. Hat es dich überrascht, all diese iranischen Raketen zu sehen, die so viele verschiedene Regionen erreichen? Ich dachte, all diese Länder in der Region – die Golfstaaten – hätten doch zuerst ihre Luftabwehr erschöpfen müssen, bevor all diese Raketen durchkamen, oder? Es scheint einfach so, als ob nur in dem – ich meine, dieser Krieg begann heute Morgen, und wir sehen bereits Raketen, die nach Bahrain, in die VAE, nach Katar, Jordanien und, wie ich schon sagte, möglicherweise nach Saudi-Arabien und Kuwait fliegen. Und natürlich nach Israel. Wie ist das möglich?

#Scott Ritter

Nun, der 12-tägige Krieg verschaffte dem Iran ein enormes Verständnis dafür, wie der koordinierte Raketenabwehrschild funktioniert – nicht nur über Israel, sondern auch über den US-Schutzschild in der Region. Sie feuerten viele Raketen ab, die darauf ausgelegt waren, die israelischen und amerikanischen Verteidigungskapazitäten aufzunehmen – nicht nur, um sie zu erschöpfen, sondern um zu lernen. Ich meine, das ist ein System, und man muss sehen, wie es funktioniert – wie Radare miteinander kommunizieren, wie man von einer F-35 über Jordanien übergeht und wie dieses Radar in ein THAAD-Radar eingespeist wird, das durch Aegis-Radare verstärkt wird, sodass alle ein einheitliches Bild erhalten. Die Iraner sammelten Daten. Das sind einige der klügsten Menschen der Welt, wenn es um solche Dinge geht.

Ich erinnere die Leute daran, dass sie das „Beast of Kandahar“ gehijackt haben. Und möglicherweise haben sie eine weitere amerikanische Drohne übernommen, die vor ein paar Tagen vom Radar verschwunden ist. Diese Leute sind wirklich, wirklich gut in dem, was sie tun. Und sie waren in der Lage, die Goldene Kuppel zu durchschauen. Denn erinnert euch: Am Ende des 12-Tage-Krieges sahen wir keine Wellen von Raketen einschlagen – wir sahen eine, zwei, drei. Aber der Unterschied

war, dass jede einzelne traf, und sie traf etwas von Wert. In diesem Moment trat Netanyahu mit zitternden Händen im Fernsehen auf, und da rief er Trump an. Trump konnte den Mitternachtshammer, den Al-Udeid-Austausch, durchführen, um den Konflikt zu beenden. Aber die Iraner ... sie haben den Code geknackt.

Sie wussten nun, wie sie dieses System besiegen konnten, und sie konnten es mit einzelnen Raketen tun, deren Leistungsparameter es unmöglich machten, sie abzufangen. Anstatt mit massierten Angriffen zu beginnen – was im Moment sehr schwierig wäre, da, wie ich glaube, über dem Iran viele Flugzeuge unterwegs sind, die nach Raketen suchen – will man keine Massenstarts durchführen. Was man braucht, sind das, was ich „Leaker“ nennen werde: eine hier abgefeuert, eine dort, eine dort. Aber alle drei treffen ihre Ziele, weil die Iraner Raketen gebaut haben, die von der amerikanisch-israelischen Luftabwehr nicht abgeschossen werden können. Und genau das sehen wir im Moment.

Wir sehen die iranischen Raketen – die Überlegenheit der iranischen Technologie gegenüber der Raketenabwehr. Und ein wenig vom Thema abweichend, aber ich möchte den Leuten nur sagen: Genau das würde mit der Goldenen Kuppel passieren, wenn wir sie jemals bauen und in einen Krieg gegen Russland ziehen würden – nur dass die Folgen dieses Scheiterns existenziell wären, weil es ein nuklearer Konflikt wäre. Raketenabwehrsysteme funktionieren nicht. Das könnte einer dieser seltenen Silberstreifen am Horizont sein. Niemand wollte diesen Krieg. Aber wenn wir da herauskommen, ohne dass etwas Schlimmeres passiert als die Demütigung der Vereinigten Staaten, könnte das ein Weckruf für zukünftige Regierungen sein, dass Rüstungskontrolle tatsächlich funktioniert. Wir sollten es versuchen und nicht der Goldenen Kuppel und all den Dingen nachjagen, die die Trump-Regierung tut.

Ich glaube wirklich, dass dies das Ende der Trump-Regierung ist. Ich glaube nicht, dass sie das überleben wird. Und wissen Sie, einer der Gründe ist, dass die Iraner ein jährliches Verteidigungsbudget von 1,5 Billionen Dollar als leeren Betrug entlarvt haben. Ich meine, wie will man das dem amerikanischen Volk erklären? Man gibt so viel Geld aus, und jetzt wird man von iranischen Raketen überrollt. Offenbar gibt es in Bahrain Opfer – ich weiß nicht, wie viele –, aber offenbar gibt es dort amerikanische Militärverluste, und wir müssen mit weiteren rechnen. Das Militär hat das amerikanische Volk im Stich gelassen. Es soll verteidigen, es soll in der Lage sein, Dinge zu tun, und es war dazu nicht in der Lage.

Und unsere politische Führung hat das amerikanische Volk im Stich gelassen, weil sie zugelassen hat, dass ein Krieg stattfindet – ein Krieg der Wahl, kein Krieg der Notwendigkeit. Der Iran stellt keinerlei Bedrohung für die Vereinigten Staaten dar. Es ist also ein Krieg der Wahl. Es ist ein illegaler Angriffskrieg, das schwerste vorstellbare Kriegsverbrechen. Er zerstört die Glaubwürdigkeit der Vereinigten Staaten. Wer wird jemals wieder mit uns verhandeln? Denn erneut befanden wir uns mitten in Verhandlungen mit den Iranern, die echte, wirkliche Lösungen auf den Tisch legten, und wir entschieden uns für einen Regimewechsel. Wäre ich die Russen, würde ich mich niemals wieder mit Steve Witkoff und Jared Kushner an einen Tisch setzen.

Man kann ihnen nicht trauen, weil sie durch diesen Prozess korrumpiert wurden. Also, wissen Sie, das ist einfach ein schlechter – ein schlechter Tag für den Iran, zuallererst. Sie wurden getroffen, und es gibt tote Iraner. Das sollten wir nicht übersehen. Aber wir dürfen das nicht übersehen. Wir haben die Pflicht, die Verantwortung, das anzuerkennen. Aber als Amerikaner ist dies ein schrecklicher Tag für mein Land, weil wir uns gerade selbst als eine Nation identifiziert haben, die mit der Rechtsstaatlichkeit und den Normen und Werten der zivilisierten Weltgesellschaft unvereinbar ist. Und wir werden nicht einmal gewinnen. Das sind also rundum schlechte Nachrichten. Die einzige gute Nachricht ist, dass dieses Regime vorbei sein wird.

#Glenn

Genau wie im 12-tägigen Krieg im Juni ereignete sich dieser Überraschungsangriff während der Verhandlungen, bei denen es angeblich Fortschritte gab. Das deutet darauf hin, dass entweder die Verhandlungen ein Betrug waren oder dass die Fortschritte nie real waren. Weißt du, man nimmt oft an, dass Dominanz das ideale Format für Sicherheit ist – dass man aus einer Position der Stärke heraus verhandeln kann. Aber das ist problematisch, denke ich, nicht nur für die Vereinigten Staaten, sondern für den politischen Westen insgesamt, der in den letzten über 30 Jahren die Dominanz innehatte. Wenn man sich in einer solchen Position befindet, hört man auf, Prioritäten zu setzen. Man kann viele Kosten absorbieren, also tut man am Ende leichtsinnige Dinge – und natürlich kommt noch der Hochmut hinzu.

Vielleicht hast du recht. Wenn es ein kleiner Weckruf ist, könnte das gesund sein, bevor wir uns auf etwas viel Größeres und Dümmeres einlassen – wie etwa einen Krieg gegen Russland. Lass mich hier nur noch eine letzte Frage stellen: Was erwartest du in Bezug auf externe Unterstützung? Bisher habe ich nur gesehen, dass Jemen behauptet, sie würden wieder beginnen, Schiffe im Roten Meer anzugreifen. Und ich habe einige Berichte gesehen, die ich allerdings nicht bestätigen konnte, dass sie auch ballistische Raketen abgefeuert haben. Erwartest du, dass etwas von Milizen im Irak, im Libanon oder in Palästina kommt? Oder hast du etwas darüber gehört, dass Russland oder China indirekte Unterstützung leisten? Oder ist es dafür noch zu früh?

#Scott Ritter

Nun, laut dem, was ich gelesen habe, startete Israel vor dem Angriff auf den Iran eine massive, mehrstündige Unterdrückungsaktion gegen die Hisbollah – sie bombardierten den Süden des Libanon ausgiebig. Ich glaube, das diente dazu, die Hisbollah zu schwächen, die sich in Stellung gebracht hatte, um teilzunehmen. Die Hisbollah hatte erklärt, sie würde sich nicht an einem begrenzten Konflikt beteiligen, aber wenn es zu einem umfassenden Krieg käme, würde sie eingreifen. Ich erwarte – sehen Sie, das ist ein existenzieller Konflikt für die Hisbollah. Wenn das iranische Regime zusammenbricht, wenn es fällt, ist das das Ende der Hisbollah. Die Hisbollah kann ohne die Unterstützung des Iran nicht überleben. Es gibt also keinen Grund für die Hisbollah, untätig zuzusehen, wie der Iran zerstört wird.

Ich glaube also, dass du sehen wirst, wie sich die Hisbollah entschieden in diesen Konflikt einmischt, weil es jetzt ein Krieg von existenzieller Bedeutung ist. Ansarallah tut es bereits. Hamas – ich denke, wir könnten tatsächlich sehen, dass sich auch Hamas beteiligt, besonders wenn sie eine israelische Schwäche wahrnehmen, um, nun ja, einen Schritt zu machen, sodass du auch einen umfassenden Druck seitens der Milizen bekommst. Weißt du, das ist einfach eine gewaltige Fehlkalkulation seitens Israels und der Vereinigten Staaten. Ich habe immer gesagt, dass das US-Militär professionell ist – und das ist es auch. Wir haben die Fähigkeit, enormen Schaden anzurichten, und das tun wir. Aber Geheimdienstinformationen sind ebenfalls ein sehr wichtiger Teil davon, und die Vereinigten Staaten haben im Laufe mehrerer Jahrzehnte zugelassen, dass der Geheimdienstprozess politisiert wird.

Anstatt also der Führung faktenbasierte Informationen zu liefern, damit sie möglichst gut informierte Entscheidungen treffen kann, entsteht eine Echokammer von Entscheidungen, die ohnehin schon unvermeidlich sind. Die Führung sagt: „Wir haben die Entscheidung bereits getroffen – passt die Geheimdienstinformationen so an, dass wir sie rechtfertigen können.“ Und wenn man das tut, dann – na ja – belügt man sich selbst. Ich glaube, genau so wird es kommen, und das hat man gesehen, als Präsident Trump Tulsi Gabbards Einschätzung zum iranischen Atomwaffenprogramm zurückwies, in der sie sagte, es gebe kein Atomwaffenprogramm, keine Beweise dafür usw. Er sagte: „Nein, sie liegt falsch.“

Nun, auf wen verlässt er sich? Entweder auf eine Zelle außerhalb der Kontrolle des Büros des Direktors des nationalen Geheimdienstes – was grundsätzlich illegal wäre – oder auf die Israelis, was bedeuten würde, dass der Präsident nun Anweisungen aus Israel entgegennimmt, anstatt auf seine eigenen Geheimdienstbeamten zu hören. Ich denke, es wurden Entscheidungen getroffen, einen Konflikt mit dem Iran zu beginnen, die nicht auf der Art von fundierter Beratung basierten, die man normalerweise von der Geheimdienstgemeinschaft erhält, sondern auf Ratschlägen, die politisch verfälscht waren – darauf ausgelegt, dem Präsidenten das zu sagen, was er hören wollte, nicht das, was er hören musste. Und das beeinflusst auch, wie militärische Pläne entwickelt werden. Wissen Sie, man hat eine Mission, aber diese Mission muss auf der Realität beruhen.

Wie man diese Mission erfüllt, muss auf einem realistischen Verständnis des Problems basieren. Man kann ein Problem nicht lösen, wenn man es nicht zuerst genau definiert hat. Die Aufgabe der Geheimdienstgemeinschaft besteht darin, das Problem präzise zu definieren, damit eine Lösung gefunden werden kann. Aber wenn die Geheimdienste den Präsidenten jetzt über die Lage im Iran belügen – zum Beispiel sagen, das Volk werde sich erheben, man müsse nur diese Ziele bombardieren und das Volk werde sich erheben – nun, dann bombardiert das Militär diese Ziele, aber das Volk erhebt sich nicht. Oder man wird informiert, man werde Khamenei töten, aber das geschieht nicht. Wenn sie Khamenei nicht töten können, müssen die Amerikaner verstehen, wer dieser Mann ist und wofür er steht – was eine Islamische Republik ist, was der schiitische Glaube ist.

Er ist die zweitwichtigste und einflussreichste schiitische theologische Persönlichkeit der Welt, nach, wie ich denke, Sistani in Nadschaf. Wir haben heute Morgen versucht, ihn zu töten – wir haben

versucht, eine bedeutende religiöse Persönlichkeit zu töten. Das wäre vergleichbar damit, wenn jemand versuchen würde, den Papst, das Oberhaupt der russisch-orthodoxen Kirche oder den Erzbischof von Canterbury zu töten. Das ist das Ausmaß, über das wir hier sprechen. Und dann kommt noch hinzu, dass sie auf nationaler Ebene versucht haben, den Präsidenten des Iran zu ermorden. Das ist Wahnsinn höchsten Grades – Wahnsinn höchsten Grades. Also wundere dich nicht, wenn die Iraner in einer Weise reagieren, die der Beleidigung entspricht, die sie erfahren haben. Du hast Russland und China erwähnt.

#Scott Ritter

Manche Leute sagen: „Ach, Russland und China werden diesen Konflikt fördern, weil er die Vereinigten Staaten schwächt.“ Ich respektiere Sie als Experten und all das – vielleicht werden Sie mir widersprechen –, aber ich glaube, Sie könnten mir tatsächlich zustimmen, wenn ich sage, dass das Ziel der russischen Außenpolitik nicht darin besteht, die Vereinigten Staaten zu destabilisieren, sondern genau das Gegenteil: eine stabile Welt zu schaffen, in der alles vorhersehbar ist. Die Russen wollen Vorhersehbarkeit. Sie wollen Stabilität. Sie wollen Amerika nicht besiegen oder zu Fall bringen. Sie wollen kein Chaos erzeugen. Und bei China ist es genauso.

Sie wollen in einer Welt leben, in der Regeln eingehalten werden, weil Regeln, die eingehalten werden, ein System nachhaltiger Entwicklung und vorhersehbarer Ergebnisse schaffen. Daher glaube ich nicht, dass die Rolle Chinas und Russlands darin besteht: „Wie können wir Iran dazu bringen, Amerika zu besiegen?“ Ich denke, ihre Rolle lautet vielmehr: „Wie können wir diesem Konflikt ein Ende bereiten, ohne die Welt zu destabilisieren?“ Ich glaube, Russland und China werden erheblichen Druck auf den Iran ausüben, damit sich dieser Konflikt nicht auf wirtschaftliche Ziele ausweitet. Wir sehen derzeit politische und militärische Ziele, die getroffen werden, aber wir haben noch keine wirtschaftlichen Ziele gesehen.

#Glenn

Und ich denke, das ist die endgültige rote Linie.

#Scott Ritter

Ich denke also, dass Russland und China versuchen werden, den Iran davon abzuhalten, diese rote Linie zu überschreiten. Sie haben ihr Bestes getan, um sicherzustellen, dass der Iran diesen Sturm überstehen kann. Der Iran gewinnt, indem er nicht untergeht. Denn wenn die Vereinigten Staaten und Israel beim Regimewechsel scheitern, glaube ich, dass das das Ende der Trump-Regierung bedeutet, und ich glaube, dass das auch das Ende von Benjamin Netanyahu als politisch tragfähigem israelischen Politiker ist. Damit hat man das Drehbuch umgedreht – man hat den Regimewechsel an den Ursprüngen dieses Konflikts vollzogen. Aber erneut: Russland und China streben keinen Regimewechsel an; sie streben Stabilität an. Sie wollen, dass dieser Krieg endet, und sie arbeiten daran, das zu erreichen. Ich denke also, das wird die Rolle Russlands und Chinas sein.

#Glenn

Nein, ich denke, du hast wahrscheinlich recht. Das ist genau diese Sichtweise, die wir im Westen oft haben – internationale Konflikte als Kampf zwischen den Guten und den Bösen zu betrachten, wobei Frieden einkehrt, sobald die Bösen besiegt sind. Ich glaube nicht, dass die Chinesen oder die Russen so denken. Ich denke, sie sind eher darauf bedacht, konkurrierende Interessen zu steuern, denn, weißt du, wenn ein Rivale besiegt wird, bedeutet das nicht, dass das internationale System oder der Sicherheitswettbewerb damit endet. Tatsächlich denke ich, dass Krieg Unvorhersehbarkeit hervorbringt, oft auch Radikalismus. Es ist also nicht so – weißt du, ich glaube nicht, dass irgendjemand will, dass Amerika besiegt wird; das wäre ein Schock für das System. Aber ja, sie ein oder zwei Stufen herunterzubringen, wahrscheinlich. Ja, wahrscheinlich.

Aber der Krieg mit dem Iran – das ist etwas, das den Dritten Weltkrieg auslösen könnte, womit wir es möglicherweise zu tun hätten. Ich glaube also nicht, dass sie das überhaupt sehen wollen. Entschuldigung, nur noch eine letzte Frage. Sie haben die wirtschaftlichen Ziele erwähnt. Die Straße von Hormus – wenn die geschlossen wird, ist das doch das ultimative wirtschaftliche Ziel, oder? Ich bin mir nicht sicher, ob das eine gute Nacht für die Weltwirtschaft wäre, aber es wäre auf jeden Fall ein ziemlich großer Schlag.

#Scott Ritter

Nun, die Straße von Hormus kann geschlossen werden, ohne die weltweite Energiesicherheit dauerhaft zu gefährden. Sie ist wie ein Ein- und Ausschalter. Das größere Problem ist, was passiert, wenn der Iran beginnt, die saudische Ölproduktionsinfrastruktur ins Visier zu nehmen – aserbaidzhanische, kuwaitische, emiratische Anlagen. Das wäre irreversibler, dauerhafter Schaden. So etwas könnte die Wirtschaft für lange Zeit zum Einsturz bringen. Wenn man die Straße von Hormus schließt, setzt man das System unter Stress, aber man kann es wieder entlasten, indem man sie wieder öffnet.

Und daher denke ich, dass Russland und China erneut darauf drängen werden, die Meerenge offen zu halten. Wenn der Iran jedoch die wirtschaftliche Karte ausspielen will, wird er eine vorübergehende Schließung der Straße von Hormus anstreben, anstatt Angriffe auf Energieziele auszuweiten. Meine Sorge ist, dass die Vereinigten Staaten und Israel, wenn sie sehen, dass ihre strategische Luftkampagne ins Stocken gerät, möglicherweise Energieziele angreifen könnten – und in diesem Fall wäre alles offen, und der Iran würde sehr hart reagieren. Ich denke also, eine der größten Herausforderungen für Russland und China besteht darin, zu verhindern, dass sich dieser Krieg zu einem Wirtschaftskrieg ausweitet.

#Glenn

Nun, wie ich schon sagte, wir befinden uns noch ganz am Anfang – also am ersten Tag dieses Krieges –, der entweder im Sande verlaufen oder uns in den Dritten Weltkrieg stürzen könnte. Wie heißt das Ganze? Operation Epische Wut. Lächerlich. Es ist, als würden Kinder das Ganze leiten.

#Scott Ritter

Ich glaube, „Löwengebrüll“ ist die israelische Version oder so etwas – „Judäisches Gebrüll“ oder so. Wer weiß? Ja.

#Glenn

Nun, vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben. Ich weiß, dass Sie sehr beschäftigt sind und dass es dort in den USA schon sehr spät – oder sehr früh – ist, also vielen Dank.

#Scott Ritter

Nun, danke. Danke für Ihre Arbeit. Ich meine, Sendungen wie diese sind im Moment sehr wichtig für die Menschen, weil wir uns in einer Zeit des Chaos befinden – eines intellektuellen Chaos. Und ich denke, Sie bieten einen sehr ausgewogenen Ansatz zur Beurteilung von Problemen. Also danke für die Arbeit, die Sie leisten.

#Glenn

Nun, nochmals vielen Dank. Ich weiß das wirklich zu schätzen.

#Scott Ritter

In Ordnung.